

KLEINE ZEITUNG

aktualisiert: 10.01.2010 um 19:50 Uhr [Kommentare](#)

# Selbstverständnis

Fein, die zuständigen Politiker von Bund und Land sind sich einig, keine Rede mehr davon, das Lipizzaner-Gestüt Piber sei gefährdet. Das weiß jetzt auch die Geschäftsführung der Hofreitschule in Wien.

Wie lange hält dieser Friede? Es ist nicht das erste Mal, dass Piber als Standort der Lipizzaner-Züchtung zur Diskussion gestellt worden ist. Alle paar Jahre werden diverse Pläne ruchbar, man könnte die weißen Hengste aus der Weststeiermark abziehen. Immer wieder musste die Politik zu Hilfe gerufen werden.

Warum ist es überhaupt notwendig, dass ein neuer Landwirtschaftsminister stets aufs Neue ein Bekenntnis zum Gestüt Piber ablegen muss? Warum müssen die Steirer alle paar Jahre aufschreien, um Piber zu retten?

Es sollte in ganz Österreich zum Selbstverständnis gehören: Die Lipizzaner in Piber gehören unwiderruflich zur Steiermark. Und wenn die Geschäftsführung in Wien ein Lockangebot aus Niederösterreich oder sonst wo bekommt, muss sie wissen, dieses ist kommentarlos weiterzuleiten - an das Salzamt.

**Sie erreichen den Autor unter**

*christian.weniger@kleinezeitung.at*

Christian Weniger